



Schülergruppen aus drei Ländern zu Gast an der Drawehn-Schule

Clenze. Kochen und Essen stehen in unserem Nachbarland Frankreich höher im Kurs als in Deutschland. So lautet jedenfalls das allgemeine Bild voneinander. Aber solche Bilder stimmen nicht immer.

Die Gruppe von französischen Schülerinnen und Schülern aus der Nähe von Paris, die zehn Tage lang Gast an der Kooperativen Gesamtschule Clenze (KGS), der Drawehn-Schule, waren, staunte jedenfalls, dass es an der Schule

eine Küche gibt. So etwas kannten sie nicht. Und einen stellvertretenden Schulleiter, der mit ihnen am letzten Tag einen Kochkurs absolvierte, ebenfalls nicht (Foto links).

Nicht zuletzt der Korrektur solcher Bilder dient der Schüleraustausch, der unter anderem von der EU im Programm Erasmus gefördert wird. In Clenze waren in den vergangenen Tagen gleich mehrere ausländische Schülergruppen unterwegs. Da waren zum einen die

Jugendlichen aus Frankreich. Seit 19 Jahren besteht der Austausch zwischen Clenze und Viarmes inzwischen. Das berichteten die Organisatorinnen dieses Austauschs, Heike Hedtke und Anja Abraham.

Die Gäste erfahren viel vom deutschen Schulalltag, sind im Unterricht dabei. Außerdem gibt es gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Schule – Ausflüge etwa nach Hamburg oder Lüneburg. Und dann gibt es den Kochkurs, der

inzwischen ebenfalls Tradition ist.

Als Erasmus-Schüler waren gleichzeitig zwei andere Gruppen aus Spanien und Schweden an der Drawehn-Schule zu Gast. Ihr Projekt lautete: Integration durch Sport. Dazu gehörte zum Abschluss ein Tanzkurs (Foto rechts) in Sachen Discofox in der Clenzer Sporthalle – eine Tanzform, die den ausländischen Gästen unbekannt war.

2 Aufn.: K.-F. Kassel/fk